

Patricia Paolini,

Freie Fahrt nach Augenschein

Dreh- und Angelpunkt jeder Bahn ist das Stellwerk. Bei der Rätischen Bahn am Bahnhof Davos Platz ist das noch Handarbeit. Das Stellwerk ist ein grafisches Tablett, mit dem der Betriebsdisponent Aldo Cortesi die Lokführer sicher durch die Gleise lotst.

Bahnhof Davos Platz – der Zug ist verstummt, das stampfende Fahrgeräusch hallt noch in den Ohren nach. Die plötzliche Stille ist wohlthuend...Es räuspert sich der Lautsprecher mit einem Knacken und empfängt die Reisenden...«Geschätzte Fahrgäste, willkommen in der Landschaft Davos.» Aldo Cortesi aus Poschiavo rückt in seiner Betriebszentrale das Mikrofon wieder an seinen Platz. Er ist der Mann, der Zügen einen Parkplatz zuweist. «Tuuuuuut» – ein einzelner Ton aus dem internen Lautsprecher meldet den nächsten Zug an. Mit zielsicheren Handgriffen drückt er die Knöpfe an seinem mechanischen Stellwerk. Sofort leuchtet auf der Grafik Gleis 1 auf, **auf dem** der Zug in etwa vier Minuten einfahren wird. «Jetzt **no** es Magnettöggeli druf, damit ich uf eim Blick erkenne cha, dass Gleis 2 ab jetzt bsetzt isch.»

Wache Augenpaare schimmern durch seine dezente, randlose Brille. Geistesgegenwart ist bei diesem Job entscheidend, denn das Stellen der Geleise macht hier noch der Mensch. Das Funkgerät nuschelt und eine Stimme meldet sich: «...Aldo, Gleis 2 fertig.» Wieder drückt Cortesi auf einen Knopf, diesmal leuchtet Gleis 2 auf. Doch bevor der Zug jetzt weiterfahren darf, die entscheidende Frage: Sind die Weichen richtig gestellt? «Ich vergewissere mich vor Ort, bevor ich dem Lokführer erlauben kann weiterzufahren.» Auch das ist noch Handarbeit. Dazu streift er sich jedes Mal die grellgelbe Warnjacke mit den leuchtenden Silberstreifen über, bevor er das Stellwerk verlässt. Eine Sicherheitsmassnahme. Vorschrift von oben, **denn** sein Weg führt ihn über die Schienen, wirft ihn vor die Füsse der Eisenbahn. Doch der Rangierdienst hat gute Arbeit geleistet. Ein zufriedenes Lächeln macht sich unter den sorgfältig gestutzten Barthaaren breit. Jetzt kann Cortesi grünes Licht geben und die Leuchtampel auf dem Perron wechselt die Farbe. Das Signal für den Lokführer. Der Zug setzt sich in Bewegung, während die Davoserlinie aus Fusili in Richtung Landquart einfährt.

«Doch, doch Computer haben wir auch», bekräftigt Cortesi, als er wieder zurück ist. «Damit stelle ich die Lastzettel aus.» In diesem Moment schneit ein Mann in Uniform und gemurmeltem Gruss herein. Cortesi füttert den Computer: Ein Antriebswagen plus ein Steuerwagen plus 4 Personenwagen. Ratter-ratter sagt der Drucker. Cortesi gibt ihm den Zettel und der Mann verlässt mit einem Kopfnicken den Raum. «Das war Heinz, der Lokführer von Wagen 1026. Der fährt jetzt über den Wolfgang. Dort geht es den steilen Pass hoch. Dazu benötigt er den Lastzettel, der ihm sagt, wie schwer seine Zugkomposition ist und ob er mit diesem Gewicht noch bremsen kann.»